

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik
Band: 30 (1968)
Heft: 5

Artikel: Trommelhäcksler oder Scheibenhäcksler?
Autor: Steinmetz, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1070032>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

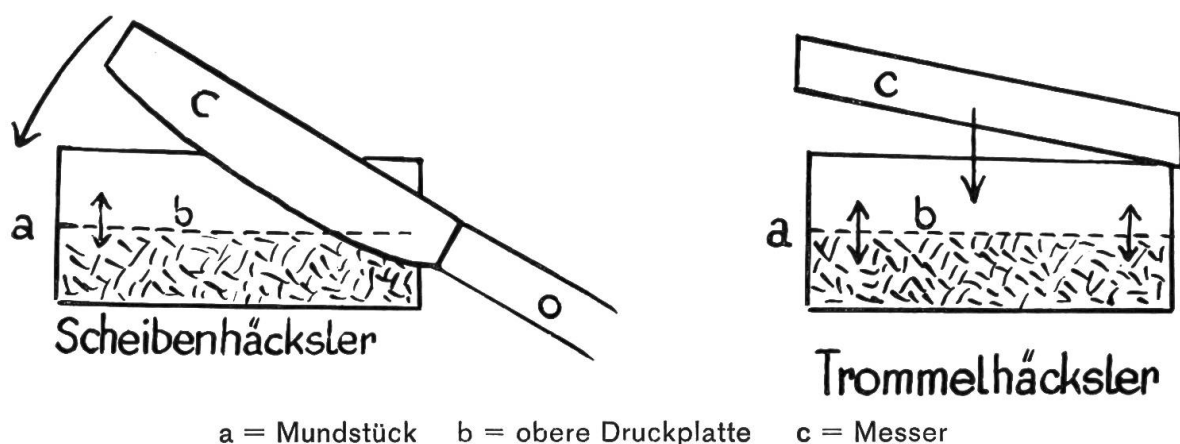
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trommelhäcksler oder Scheibenhäcksler?

Seit einiger Zeit werden Hochleistungs-Feldhäcksler mit einem Trommelschneidwerk angeboten. Diese sind in erster Linie für Betriebe mit ausgedehnter Silowirtschaft gedacht. In der Praxis beobachtet man eine gewisse Abneigung gegen Trommelhäcksler-Systeme. Das gilt vor allem für den süddeutschen Raum und die Schweiz, während es in Norddeutschland weniger Einwendungen gibt. Hier sollen einmal die Zusammenhänge untersucht und die Gründe dargestellt werden, warum in Zukunft Trommelhäcksler von grösserer Bedeutung sind. Bis zu einer gewissen Leistungsgrenze ist es nämlich ziemlich gleichgültig, ob man an einem Feldhäcksler ein Scheiben- oder Trommelschneidwerk verwendet. Sobald man jedoch hohe Leistungen verlangt, ist beim Prinzip des Scheibenhäckslers sehr schnell eine



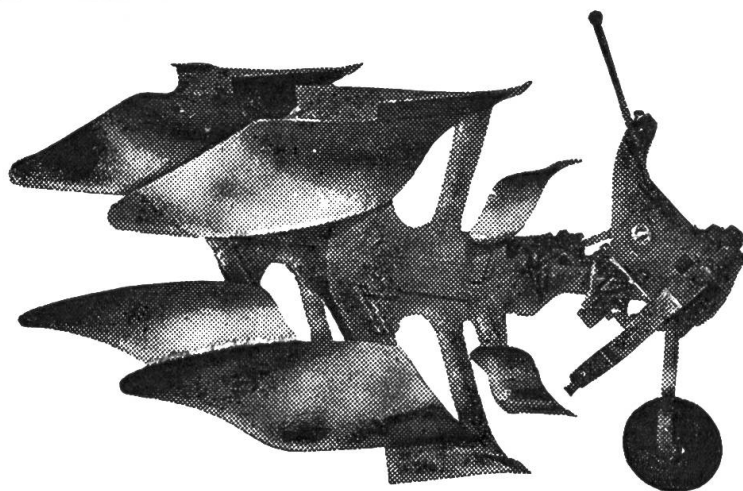
Grenze erreicht. Unsere Abbildung zeigt links das Maul eines Scheibenhäckslers und ein Messer, das gerade beginnt, das zugeführte Futter abzuschneiden. Wenn man das Zuführungsmaul am Schneidwerk vergrößert, also weiter öffnet, um eine höhere Leistung zu erzielen, dann entsteht ein sehr unvorteilhafter Schnittwinkel beim Beginn des Schnittes. Die bekannte Folge davon ist, dass das Häcksel ungleichmässig lang wird und immer wieder Ueberlängen entstehen.

Im rechten Teil der Abbildung haben wir das Maul eines Trommelhäckslers mit dem schräg stehenden Messer. Die Abbildung zeigt deutlich, wie das Messer immer von oben im gleichen Schnittwinkel arbeitet. Dabei ist es gleichgültig, welche Öffnung das Zuführungsmaul hat. Die Schnittstellung des Messers zum Schnittgut ist immer gleich. So sind gleichmässige Häcksellängen gewährleistet, wie es die moderne Silowirtschaft verlangt.

Hohe Leistungen und exakt geschnittenes kurzes Häcksel sind daher nur mit Trommelhäckslern zu erreichen. Der Kraftbedarf ist bei beiden Systemen ziemlich gleich gross. Zum Häckseln einer bestimmten Futtermenge wird also auch am Trommelhäcksler nicht mehr Kraft gebraucht.

Die erwähnte Abneigung ist vielleicht auf vergangene Zeiten zurückzuführen. Früher war der Trommelhäcksler in Süddeutschland völlig unbekannt. Alle Häckselmaschinen, vom handgetriebenen Häcksler bis zur Hochleistungsmaschine, arbeiten nach dem Prinzip des Scheibenhäckslers. In Nord- und Ostdeutschland dagegen kannte man schon um die Jahrhundertwende den Trommelhäcksler. In Ostdeutschland war es üblich, dass Lohnunternehmer mit Hochleistungs-Trommelhäckslern und Lokomobile von Hof zu Hof fuhren, um Pferdehäcksler für eine längere Zeitspanne auf Vorrat zu schneiden. Es bestehen also keine echten Gründe, das Prinzip des Trommelhäckslers abzulehnen. Hochleistungs-Feldhäcksler werden in Zukunft nach diesem Prinzip arbeiten.

H. Steinmetz



Der HENRIOD Zweischaren- pflug

**bleibt an der Spitze
der landwirt-
schaftlichen Errungen-
schaften**

Seine neuen Vorteile sind:

- passend zu allen Traktoren bis 80 PS;
- seine neue Bauart ist **noch robuster und noch widerstandsfähiger**;
- grosser Abstand zwischen den **Pflugkörpern**;
- die **patentierte** unfehlbare automatische Ausklinkvorrichtung sehr grosser Präzision wird vom Führersitz ausgeschaltet;
- Wegeisen, Spitzen, Vorschälerblätter und Sohlen sind auswechselbar;
- das Ersetzen von Verschleissteilen kommt billiger zu stehen, als Reparaturen;
- die Pflugspitzen werden mit einem Spezialwerkstoff so gehärtet, dass sie **selbstspitzend** wirken;

Paul HENRIOD G.m.b.H., Echallens/VD Tel. (021) 81 18 81 - 82
Pflugfabrik - Landmaschinen - Ford Traktoren Vertretung

**MEHRZWECK-OEL
FÜR JEDEN MOTOR**

Benzin, Diesel, Petrol. Für Motor, Getriebe, Hydraulik.

**GERMOL
DELTA**

H. R. Koller + Cie. Winterthur Telefon **052 22 33 81**